

ampuls *intern*

Rat und Tat
Tipps für den Alltag

Porträt
Neue Leitung im ZKS

Casino Royale
Die Küche im Gespräch

RAT & TAT

Das schaff ich heute nicht ...

Zwanghaftes Aufschiebeverhalten und wie man es in den Griff bekommt

Alle Jahre wieder: Zum Start des neuen Jahres fassen viele den Vorsatz, nun gewisse Dinge endlich anzugehen und umzusetzen. Manchmal gelingt das, manchmal nicht. Besonders schwer fällt das Einhalten solcher Vorsätze jedoch denjenigen, die sehr dazu neigen, notwendige und zentrale Arbeiten immer wieder zu verschieben, statt sie zu erledigen. Statt der eigentlich wichtigen, dringend anstehenden Aufgaben werden eher andere, weniger wichtige Dinge vorgezogen. Das geht oft mit Schuldgefühlen und Selbstvorwürfen einher.

Chronisches Aufschieben ist ein zentrales Symptom von Arbeitsstörungen. Es kann sowohl private als auch berufliche Aktivitäten betreffen. Und das Phänomen ist häufig und weit verbreitet. Aber es hat entgegen aller Mutmaßungen weder etwas mit Intelligenz noch mit Leistungsbereitschaft zu tun. Psychologen sehen darin lediglich eine Störung im Selbststeuerungsverhalten. Sie empfehlen

chronischen Aufschiebern das umsichtige und genaue Einhalten von drei Schritten, die Strukturierung, Routine und Verstärkung genannt werden.

Zentral ist, sich so kleine Zieleinheiten zu setzen, dass diese auch wirklich zu schaffen sind. Die wichtigste innere Einstellung aber ist, dass nicht nur Ergebnisse zählen – sondern das Anfangen!

Menschen, die unter schwerwiegendem Aufschiebeverhalten leiden, können sich dazu auch professionelle Unterstützung in Form von Beratung, Coaching oder Psychotherapie holen.

Kontakt
Dr. Andrea Wittich
Supervisionsdienst
Tel.: 07 61/2 70-68 36
E-Mail: andrea.wittich@uniklinik-freiburg.de

ABTEILUNG

Jede Menge Stoff fürs Klinikum



Von den Waren im Textillager können alle Beschäftigten auch privat profitieren

Auch kleine Abteilungen können eine große Wirkung haben, wie man am Textillager im Logistikzentrum sehen kann. Dort sorgen zwei Mitarbeiterinnen tagtäglich dafür, dass genügend Schutzbekleidung auf Lager liegt und ihren richtigen Namen bekommt.

Aber nicht nur die Schutzbekleidung ist im Textillager gut aufgehoben, auch Bettbezüge, Kissen und vieles mehr findet immer den richtigen Platz. Insgesamt verfügt das Textillager über 455 Quadratmeter Lagerfläche. Etwa 19.000 Bestellpositionen und circa 100.000 Patchvorgänge gewährleisten, dass alle Mitarbeiter des Klinikums ihre Berufsbekleidung in gewünschter Größe und entsprechender Namenskennzeichnung erhalten.

Tipps

1. Wählen Sie eine konkrete Aufgabe aus, die Sie immer wieder vor sich herschieben.
2. Definieren Sie möglichst kleine und konkrete Einheiten, die in dieser Sache als Nächstes getan werden sollen (Strukturierung), beispielsweise jeden Tag 10 Minuten.
3. Legen Sie pro Tag einen genauen Zeitpunkt und einen konkreten Ort fest, an dem Sie sich dieser Einheit widmen werden (Routine).
4. Entwickeln Sie Erinnerungshilfen, um diese Routine zu kultivieren.
5. Belohnen Sie sich auch für kleine Erfolge (Verstärkung).

Das Textillager bietet den Beschäftigten aber nicht nur dienstliche Vorteile, auch privat können sie profitieren: Alle Artikel, die nicht gekennzeichnet sind, können günstig erworben werden. Die Mitarbeiterinnen des Lagers teilen ihnen gerne mit, was sie auf Lager haben.

Das Textillager hat täglich von 7.00–12.00 Uhr und von 13.00 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Kontakt:
Textillager im Logistikzentrum
Monika Voit
Tel.: 07 61/2 70-92 26 oder 92 27
Fax: 07 61/2 70-92 28
E-Mail: monika.voit@uniklinik-freiburg.de



Wer zu ständigem
Aufschieben neigt, kann
sich helfen lassen

Kleider machen Leute

Für die meisten Menschen ist es eine Selbstverständlichkeit, dass die Angehörigen oder sie selbst sich ihren Koffer für den Krankenhausaufenthalt packen und dieser alles enthält, was so gebraucht wird. Doch dies ist nicht immer so, weiß Christel Kuper von den Grünen Damen und Herren. Aus diesem Grunde hat sie einen sozialen Kleiderschrank für Bedürftige im Klinikum eingerichtet.

„Wir sammeln Kleidung für Männer und Frauen und teilen diese dann bei Bedarf aus, natürlich sind wir über jede Spende froh, denn sie erleichtern den Patienten den Aufenthalt.“

Wenn Sie also das nächste Mal Ihren Kleiderschrank ausmisten, dann denken Sie an die bedürftigen kranken Menschen im Klinikum und bringen nicht mehr benötigte Kleidung zu den Grünen Damen und Herren. „Besonders neutrale Kleidung kann immer gut verwendet werden“, betont Christel Kuper. „Wir freuen uns über jede Spende.“

Zukunft mitgestalten

Auf rund 15.000 Quadratmetern erstreckt sich eines der derzeit größten Bauprojekte des Klinikums: Im Anbau Nord entstehen eine interdisziplinäre Notaufnahme, ein interdisziplinäres Endoskopiezentrum, drei Intensivbereiche sowie mehrere Herzkatheterlabore. In der Gesamtprojektorganisation ist es Aufgabe des Teilprojektes 2 „Personal“, die personelle Dimension des Projektes zu begleiten. Im Oktober wurden im Rahmen des „World Cafes“ berufsgruppenübergreifende Mitarbeiterzirkel initiiert. Durch die Arbeit der Zirkel ist die Beteiligung der Mitarbeiter am Gesamtprojekt Anbau Nord gewährleistet. Anhand klarer Informationsstrukturen zwischen Gesamtprojektorganisation und Mitarbeiterzirkel ist es so möglich, das Expertenwissen der Beschäftigten im Sinne eines Vorschlagswesens für das Projekt zu nutzen. Ende November 2009 haben die Mitarbeiterzirkel das erste Mal getagt. In diesen Zirkeln wurden die zukünftigen Aufgaben und

Schwerpunkte festgelegt. Als erste Schwerpunkte wurden die Ausstattung der neuen Räumlichkeiten genannt, die zukünftige Kommunikation und die Gestaltung der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie die Arbeitsprozesse im neuen Gebäudekomplex. Folgetreffen der Mitarbeiterzirkel für die nächsten Monate sind bereits terminiert.

Kontakt

Sönke Meyer-Först

Tel.: 07 61/2 70-90 66

E-Mail: soenke.meyer-foerst@uniklinik-freiburg.de

Petra Mergenthaler

Tel.: 07 61/2 70-60 68

E-Mail: petra.mergenthaler@uniklinik-freiburg.de

 Smart-Link Personal



Viele bedürftige Kranke sind über jede
Kleiderspende dankbar

Kontakt

Christel Kuper

Büro der Grünen Damen und Herren

Gegenüber der Hauptpforte Chirurgie

Tel.: 07 61/2 70-27 37 oder 07 61/5 48 71

Täglich vormittags geöffnet



Im Anbau Nord arbeiten künftig verschiedene Abteilungen zusammen

PERSONALCASINO

Casino Royale

Für viele ist es der Treffpunkt in der Mittagspause, für andere eine Möglichkeit, schnell und günstig das Magenknurren zu beseitigen: das Personalcasino im Zentralklinikum

Essen und Trinken sind Grundbedürfnisse des Menschen per se. Ein zu hart gekochtes Frühstücksei kann besonders genussbewussten Zeitgenossen im schlimmsten Fall den ganzen Sonntag verderben. Derartige Bedeutung nimmt das Essen beim Durchschnittsbürger wohl nicht ein, trotzdem kann Essen schnell zum Politikum werden. Fisch, Fleisch, vegetarisch? Schon so manche Wohngemeinschaft hat sich an diesen Grundfragen des Speiseplans gespalten. Auf der Karte des Personalcasinos stehen deshalb alle drei Varianten.

Täglich stehen mindestens drei Gerichte mit Fleisch beziehungsweise Fisch und zwei vegetarische Speisevarianten zur Auswahl. Dazu kommen Beilagen, Suppen, Salate und Desserts. Wasser mit wenig, viel oder ganz ohne Kohlensäure sowie Tee gibt es umsonst.

Seit einigen Jahren kann der „Mittagspauler“ seine Speisen selbst zusammenstellen. Die sogenannte Free Flow Anlage macht es möglich. Eine Ausnahme bildet der Casinoteller. Das besonders günstige Tellergericht

wird mit Fleisch oder als vegetarische Variante angeboten ...

Auf diese Art und Weise gehen im Personalcasino in der Kilianstraße täglich im Durchschnitt 1000 Essen raus, das sind rund 35 Prozent mehr als vor der Einführung der neuen Speisenausgabe. Außerdem müssen die Beschäftigten des Casinos seit der Inbetriebnahme der Free Flow Anlage kaum mehr nur halb leer gegessene Teller abräumen und deshalb weniger Lebensmittel entsorgen. „Wir können seitdem einen wesentlich bewussteren Umgang mit den Speisen feststellen“, erklärt Manfred Linder, Leiter des Personalcasinos.

MITMACHEN

Casino international

Meisterköche und Küchenfeen aus aller Welt aufgepasst und mitgemacht! amPuls und das Casino suchen die besten internationalen Rezepte am Klinikum. Besonders gefragt sind in diesem Wettbewerb Beschäftigte mit Wurzeln außerhalb der deutschen kulinarischen Landesgrenzen. Je außergewöhnlicher und schmackhafter, desto besser! Schicken Sie uns Ihre landestypischen oder traditionellen Lieblingsrezepte aus Ihrer Heimat und gewinnen Sie ein Mittagessen für vier Personen im Personal-

casino. Die Gewinnerrezepte werden mit Ihrer Hilfe nachgekocht und sind dann als Gericht auf dem „Marktplatz Casino“ im Zwischengeschoss des Personalcasinos zu haben, sodass alle Beschäftigten etwas von den exotischen Gaumenfreuden haben.

Schicken Sie Ihr Rezept bis Montag, den 1. Februar 2010 an: Rebecca Esenwein, Redaktion amPuls, E-Mail: rebecca.esenwein@uniklinik-freiburg.de, Fax: 0761 270-1903



Beschäftigte
als Meisterköche
gesucht!

Das Personalcasino ist Teil der zentralen Speiseversorgung am Klinikum. In enger Zusammenarbeit mit der Zentralküche werden die Speisen für die Beschäftigten des Klinikums frisch zubereitet. Die Außenstellen des Personalcasinos werden teilweise direkt von der Zentralküche beliefert. In der Killianstraße wird von Montag bis Freitag von circa 35 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Küche für die Beschäftigten gekocht, serviert, geputzt und abgespült. Weitere 20 kümmern sich in ihren Außenstellen oder im Party-Service der WiSMa GmbH um das Wohl der Gäste und Kunden.

In der Cafeteria im Erdgeschoss stehen auch am Wochenende frische Gerichte auf dem Speiseplan. Für den Koffein-Kick gegen das Mittagstief gibt es seit gut einem Jahr im Zwischengeschoss eine neue Kaffeebar. Cappuccino, Milchkaffee, Espresso, Tee und Kuchen – in der klinikeigenen Konditorei der Zentralküche täglich frisch gebacken – laden zum Verweilen und Entspannen ein.


„Wir stellen unseren Gästen täglich ab 6.30 Uhr ein reichhaltiges Angebot an frischen Speisen und Getränken zu moderaten Preisen zur Verfügung“, fasst Linder den Service des Casinos und der angeschlossenen Cafeteriabetriebe zusammen. Durch die Mitarbeiterkarte, die direkt im Casino mit Bargeld aufgeladen werden kann, kommen alle Beschäftigten in den Genuss der speziellen Personalpreise. Für Gäste gibt es die Karte an



Für jeden etwas dabei – das Personalcasino des Klinikums bietet eine große Palette an unterschiedlichen Speisen

der Kaffeetheke auch zum Leihen. Externe Besucher essen zwar immer noch recht preiswert, bezahlen jedoch grundsätzlich mehr, denn sie profitieren natürlich nicht von den besonders günstigen und vom Klinikum bezuschussten Mitarbeiterkonditionen.

Ganz neu ist der Marktplatz Casino, der auch im Zwischengeschoss untergebracht ist. An einem eigenen Küchenmodul wird hier an mehreren Tagen in der Woche ein Gericht frisch vor den Gästen zubereitet. Dabei kann man den Köchen über die Schulter schauen und mal etwas ganz Besonderes zum Mittagessen genießen.

 Smart-Link Casino

CHAT

Chat mit Manfred Linder

Kochen, würzen, koordinieren... oder was Sie schon immer mal das Personalcasino fragen wollten.

Dem einen fehlt grundsätzlich das Salz in der Suppe, der anderen schmeckt es prima. Wenn es um Geschmack geht, scheiden sich ja bekanntlich die Geister. Das ist beim Essen im Personalcasino nicht anders. Lob, Tadel und Fragen können alle Beschäftigten an den Leiter des Personalcasinos, Manfred Linder, loswerden. Im Live-Chat am Mittwoch, den 27. Januar 2010, steht der Küchenmeister Rede und Antwort zu Speiseplänen, Essens-

zeiten, Geschmacksrichtungen und was immer Ihnen sonst auf dem Magen liegt.

Live-Chat mit Manfred Linder Wann?

Am Mittwoch, den 27. Januar 2010, von 12.00 bis 13.00 Uhr

Wo?

www.ampulsintern.ukl.uni-freiburg.de

 Smart-Link chat

PORTRÄT

Nachgefragt bei ...

Der erfahrene Medizinmanager Rainer Bredenkamp ist seit Oktober 2009 der neue Leiter des Zentrums für Klinische Studien



Rainer Bredenkamp kam für seine neue Aufgabe von München nach Freiburg

ampuls interviewte Rainer Bredenkamp

amPuls: Was haben Sie beruflich gemacht, bevor Sie Leiter des ZKS wurden?

Rainer Bredenkamp: Bis zu meinem Wechsel nach Freiburg habe ich das Studienzentrum der Technischen Universität in München aufgebaut und fast acht Jahre geleitet. Davor war ich zehn Jahre Geschäftsführer der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. Bereits dort habe ich mich intensiv mit dem Thema klinische Studien beschäftigt und war am Aufbau eines Studienhauses für die klinische Krebsforschung beteiligt. Zudem war ich mehrere Jahre für den Paritätischen Wohlfahrtsverband tätig. Ich habe praktisch mein gesamtes Berufsleben im Gesundheitsbereich verbracht. Das Thema klinische Forschung gehörte immer zu meinen Schwerpunkten, auch wenn ich nicht Medizin studiert habe.

amPuls: Welche Fachrichtung haben Sie denn studiert?

Rainer Bredenkamp: Ich habe Sportwissenschaften mit dem Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation in Kombination mit Betriebswirtschaftslehre studiert.

amPuls: Was hat Sie dazu bewogen, nach Freiburg ans Klinikum zu wechseln?

Rainer Bredenkamp: Ich habe mich entschlossen, nach Freiburg zu wechseln, weil mich die Leitung und Weiterentwicklung des ZKS doch sehr gereizt hat. Die Universität und das Klinikum genießen einen hervorragenden Ruf. Ich betrachte es als große Herausforderung, das Studienzentrum eines so großen und renommierten Klinikums zu leiten. Besonders gefällt mir, dass ich mit dem ZKS an einer zentralen Schnittstelle des Klinikums tätig bin und interdisziplinär beziehungsweise abteilungsübergreifend arbeiten kann. Denn natürlich möchte ich mit meiner Arbeit dazu beitragen, das Freiburger Universitätsklinikum als führenden Standort für klinische Forschung weiter zu etablieren. Das erfordert Begeisterung und den Willen, neue Wege zu gehen. Mein Eindruck ist, dass dieser Pioniergeist im Team des Studienzentrums, aber auch in den anderen Abteilungen des Klinikums, vorhanden ist. Und das ist sehr wichtig, denn nur mit der Begeisterung eines hervorragenden Teams, das über großes Know-how und Engagement verfügt, kann man erfolgreich arbeiten.

amPuls: Sind Sie dem Sport auch nach Ihrem Studium treu geblieben?

Rainer Bredenkamp: Ja sicher. Ich habe eini-

ge Zeit in der Hockey-Nationalmannschaft gespielt und Leistungssport betrieben. Inzwischen trete ich nach einer Knieverletzung etwas kürzer, spiele aber immer noch begeistert Tennis und fahre Rennrad.

amPuls: Ist Ihre Familie von München mit umgezogen nach Freiburg?

Rainer Bredenkamp: Nein, meine Töchter befinden sich gerade am Ende ihrer Schulzeit. Diese sollen sie in ihrer gewohnten Umgebung zu Ende bringen können. Meine Frau ist in München als Pflegedirektorin beschäftigt. Vorerst werden wir also mit dieser Zwischenlösung leben. Mein erwachsener Sohn ist ohnehin bereits nach Hamburg umgezogen.

amPuls: Fahren Sie als gebürtiger Bremer dann auch gerne nach Norden in den Urlaub?

Rainer Bredenkamp: Im Gegenteil, wir fahren häufig nach Italien. Meine Mutter stammt von einem Weingut in der Nähe von Florenz, dort machen wir alle sehr gern Urlaub. Wenn wir doch in den Norden fahren, dann nach Norwegen, denn von dort stammt meine Frau.

Gut geschult ins neue Jahr

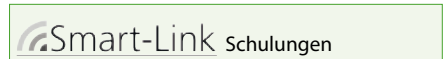


Das Schulungszentrum startet mit einem überarbeiteten Programm ins neue Jahr

Auszubildende sind seit letztem Jahr eine Zielgruppe des Schulungszentrums. Die Einführungsveranstaltung für neue Auszubildende war 2009 ein voller Erfolg und findet auch 2010 wieder statt. Zusätzlich werden Seminare für Ausbilder und Auszubildende angeboten.

Demnächst flattert der neue Schulungskatalog ins Postfach. Seminare zum Umgang mit Belastung, Englisch für Sekretariate sowie ein SPSS-Statistics-Basisangebot ergänzen künftig das Programm. Hier wurden Wünsche aus der Bedarfsermittlung 2009 umgesetzt. Bei welchem Kurs kann ich mich sinnvoll anmelden? Diese Frage beantworten künftig EDV-Einstufungstests. Sie

helfen, die persönliche Einschätzung über Kursvoraussetzungen und Qualifikation besser beurteilen zu können. Die Auswertung endet mit einer Kursempfehlung, die Ihrem Niveau angepasst ist.



Kontakt
Schulungszentrum
Tel.: 07 61/2 70-22 99

TERMINE

■ 14., 15. und 17.01.2010

Mitarbeitergespräche erfolgreich und gerne führen

Das Mitarbeitergespräch: Von diesem Führungsinstrument haben Sie schon gehört, es vielleicht schon in der Praxis einmal ausprobiert, oder Sie sind kurz vor dem Start und wollen nun wissen, was es bei der Umsetzung zu beachten gibt. Dieses Seminar unterstützt Sie bei der stimmigen Einführung und wirkungsvollen Durchführung von Mitarbeitergesprächen.

Kontakt: Schulungszentrum
Tel.: 07 61/2 70-22 99

 Smart-Link Schulungen

■ 16.01.2010

Blutspendefrühstück

Auch im Januar findet wieder ein Samstagsfrühstück in der Blutspende statt. Von 8.00 bis 13.00 Uhr können Spender wieder ihre Spende mit einem Frühstück verbinden.

Ort: Blutspende im Haus Langerhans
Weitere Informationen unter:

 Smart-Link Blutspende

■ 19.01.2010

Gesundheit und Heilung aus Sicht des Islam

Prof. Dr. Hartmut Bobzin, Lehrstuhl für Orientalische Philologie, Uni Erlangen

Ort: Auditorium maximum

Kontakt: Ute Kato
Tel.: 07 61/2 70-66 85
joachim.bauer@uniklinik-freiburg.de
Weitere Informationen unter:

 Smart-Link Kolloquium

■ 21.01.2010

Medizin für Nichtmediziner

Schwerpunkt des Seminars ist die Vermittlung von Grundbegriffen der medizinischen Terminologie. Ziel des Seminars ist, Sie in die Lage zu versetzen, sich medizinische Fachbegriffe im Bereich der Dokumentation von Krankengeschichte, Diagnostik und Therapie hinsichtlich ihrer Bedeutung erschließen beziehungsweise übersetzen zu können. Des Weiteren erhalten Sie einen Einblick in diagnostische und therapeutische Abläufe.

Zeit: 9.00–17.00 Uhr

Kontakt: Schulungszentrum
Tel.: 07 61/2 70-22 99

 Smart-Link Schulungen

■ ab 18.01.2010

Beschäftigte stellen aus

Form, Farbe und Objekt im Einklang

Marion Holland fotografiert seit 2000. Zunächst zierten die Bilder ihre Gedichte in ihrem Gedichtband „Dich wiederfinden“ sowie in kleineren Gedichtausstellungen, in denen sie Gedichte und Bilder in einen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang setzte. 2002 entdeckte sie ihre Leidenschaft für die „Objektfotografie“, der sie bis heute treu blieb. Ab 2002 folgten mehrere Ausstellungen ihrer Arbeiten. Sie wählt absichtlich unscharfe Bereiche im Hintergrund durch Zerstreuungskreise, um damit eine ästhetische Wirkung beim Betrachter hervorzurufen.

Ort: In den Räumen des Personalrats

Bieten & Suchen

Schon wieder einen Strickpulli mit Schneemann von der Schwiegermutter bekommen? Nutzen Sie wie viele Beschäftigte die kostenlose und einfache Möglichkeit von amPuls Intern. Unter der Rubrik „Bieten und Suchen“ können alle Beschäftigten Angebote veröffentlichen oder suchen. Schauen Sie doch mal rein unter Smart-Link Börse.



BILD DES MONATS

Das Fernsehen im Klinikum



Heinz Hoenig beim Dreh Ende letzten Jahres auf dem Klinikumsgelände.
Aufgenommen von Eveline Frank, Medienzentrum.
Weitere Bilder unter Smart-Link Bilderstrecke.

Aktuelles



Immer häufiger werden auch an Beschäftigte des Klinikums sogenannte „Phishing“-E-Mails verschickt. Phishing zielt darauf ab, an Ihre Daten zu gelangen. Schützen Sie sich: Halten Sie Ihr Kennwort geheim. Ihr IT-Betreuer und das Klinikrechenzentrum werden Sie niemals auffordern, Ihr Passwort per E-Mail oder telefonisch weiterzugeben.

LESETIPPS

aus amPuls Intern-Online

amPuls Intern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums. In dem tagesaktuellen internen Online-Magazin finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Gut vernetzt



Viele Patienten werden vom Augennetz Südbaden profitieren. In dieser Vereinigung vernetzen sich die Universitäts-Augenklinik und niedergelassene Augenärzte in Südbaden. Die Technologie des Klinikrechenzentrums sorgt dafür, dass bei der Zusammenarbeit ein Rädchen perfekt ins andere greift.

 Smart-Link Augennetz

Mehr als nur Unterricht




Die Klinikschule am Klinikum ist eine besondere Einrichtung. Auf der Suche nach der besten Lösung für jedes einzelne Kind und jeden Jugendlichen beschreitet die Klinikschule täglich neue Wege. Diese kann sie durch den Sonderpädagogischen Dienst auch anderen aufzeigen.

 Smart-Link Klinikschule

Das Service-Plus



Zahlreiche Abteilungen und Bereiche des Uniklinikums bieten ständig attraktive Serviceangebote für Beschäftigte. In der Rubrik „Service“ informieren wir Sie immer über die aktuellsten Angebot. Regelmäßig reinschauen lohnt sich also.

 Smart-Link Service

Rätsel

Medizin vor 10 Jahren: Für welche Entdeckung haben Arvid Carlsson, Paul Greengard und Eric Kandel im Jahr 2000 den Medizin Nobelpreis erhalten?

Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls

Tel.: 07 61/2 70-18 77

Fax: 07 61/2 70-19 03

E-Mail: rebecca.esenwein@uniklinik-freiburg.de,

Einsendeschluss: 15. Januar 2010

Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik „Suche“

 Smart-Link

Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

Sudoku

2	8							
			3	4	6			
						1	9	4
			5	9				8
				8			4	2
9	7							
	3	1			2			
	9	6			8			
			6			3	5	

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg; Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, In der Spöck 2, 77656 Offenburg; Redaktion: Claudia Wasmer, Breisacherstraße 60, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/2 70-20 06, Fax: 07 61/2 70-19 03, E-Mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html; Mitarbeit: Rebecca Esenwein, Benjamin Waschow; Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehweg 9, 77933 Lahr